
Subject: Regaine ja/nein?

Posted by [kissy80](#) on Wed, 17 May 2006 12:44:27 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Ihr

Ich bin neu in diesem forum und habe noch nicht viel Erfahrung mit Ärzten, Diagnostik, usw.

Ich fang einfach mal an:

Vor der Geburt meines Kindes (zweieinhalb) war alles ok, und da ich wusste, dass man nach der Schwangerschaft vermehrt Haare verliert, machte ich mir erstmal keine Sorgen.

Vor einem Jahr waren die Sorgen dann doch gross genug, mich zum Arzt zu trauen (hab die Haare zwar nie gezählt.. am Scheitel und am Hinterkopf sehr licht)

Die Ärztin stellte viele Fragen zu Ernährung und Familie schaute mir dann auf den Kopf und meinte, dass man eine Haaranalyse durchführen, eindeutig anlagebedingter HA.

Sie verschrieb mir Pantostin, nahm Blut ab und sagte, wenn das nicht hilft, könnte eine andere Pille was bringen. Was sie genau im Blut untersucht hat, weiß ich gar nicht, schien aber alles in Ordnung zu sein.

Pantostin hat nicht geholfen, meine neue Pille Valette auch nicht und meine beiden Ärzte haben mich bei den letzten Besuchen auf die begrenzten Therapiemöglichkeiten hingewiesen.

Ein Rezept für Regaine habe ich noch mitbekommen. Das liegt jetzt seit einem halben Jahr hier rum und ich hab eigentlich versucht den ganzen Kram zu verdrängen.

Nun hatte ich aber doch vor Regaine zu nehmen und bin bei Preisrecherchen auf dieses Forum gestoßen. Ich weiß jetzt gar nicht, ob ich das überhaupt nehmen soll und ob bei mir überhaupt genug Diagnose stattgefunden hat.

Bin dankbar für alle Tipps

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Claudi](#) on Wed, 17 May 2006 12:48:59 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

krissy80 schrieb am Mit, 17 Mai 2006 14:44 Sie verschrieb mir Pantostin nahm Blut ab und sagte wenn das nicht
helfe,könnte eine andere pille was bringen.Was sie genau im Blut untersucht hat weiss ich gar nicht,schien aber alles in Ordnung zu sein.

Hallo Krissy,

versuch erst mal an die Werte zu kommen, die bei dir im Blut untersucht wurden. Die Ärzte sagen leider zu oft, dass alles in Ordnung ist, was letztendlich nicht immer zutrifft.

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [krissy80](#) on Wed, 17 May 2006 13:02:26 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Claudit

danke für die schnelle Antwort.Die Blutabnahme ist ein Jahr her,lieber eine neue machen lassen?

hab noch ein anderes Problem,im Profil erscheint mein Name kann ich das irgendwie ändern?bin noch nicht sehr Computer Internet fit

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Claudi](#) on Wed, 17 May 2006 13:28:28 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

krissy80 schrieb am Mit, 17 Mai 2006 15:02

Hallo Claudit

danke für die schnelle Antwort.Die Blutabnahme ist ein Jahr her,lieber eine neue machen lassen?

hab noch ein anderes Problem,im Profil erscheint mein Name kann ich das irgendwie ändern?bin noch nicht sehr Computer Internet fit

Stimmt. 1 Jahr ist ja schon ein Weilchen her. Dann kannst du die Sache ja direkt richtig angehen und außer dem erneuten Hautarztbesuch auch noch Schilddrüse beim Nuklearmediziner, Sexualhormone beim Gyn oder Endokrinologen usw. untersuchen lassen.

Am besten ist, du liest dich erst mal hier im Forum ein. Es gibt ja leider zig verschiedene Ursachen für Haarausfall.

Kann nicht so genau nachvollziehen, wo dein Name erscheint, wo er nicht hin soll. Hast du es mal unter Profil unter Einstellungen versucht? (Ich bin auch nicht so der "Kenner" dieses Forums.)

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Angie65](#) on Wed, 17 May 2006 13:30:47 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi Krissy,

erstmal herzlich willkommen hier.

Leider haben die Ärzte scheinbar fast alle nur die eine Platte, deshalb spielen sie immer dieselbe ab : erblich bedingt, wenig Hoffnung, Regaine, Pille , vielleicht noch Androcur.... damit abfinden....Popo rausstrecken....und Stempel drauf....und ab nach Hause und möglichst nicht mehr nerven.

Und bei Dir war sogar eine Seherin am Werk....wouw....die meisten ziehen ja immerhin doch noch eine Haaranalyse zu Rate, bevor sie den Stempel rausholen. Erinnert mich an meinen ehemaligen Hausarzt, der mal sagte : "Sie haben nichts an der Schilddrüse. Das sehe ich den Leuten immer an."

Also ich würde, wenn ich Du wäre, das Rezept,das nun so lange schon liegt, noch ein wenig länger liegen lassen und mir erstmal die alten Befunde besorgen. Denn da hastest Du ja auch schon Haarausfall. Dann sieht man erstmal, was überhaupt untersucht worden ist und wie gründlich die Untersuchung war. Ein aktuelles Blutbild brauchst Du auch, aber wenn das alte schon viel zu sparsam war, kannst Du dafür dann lieber woanders hingehen, damit Du sicherstellst, dass wenigstens die wichtigsten Sachen auch dabei sind.

Und dann wird Dir hier sicher jemand was dazu sagen können. Ich selber nicht so wahnsinnig viel, aber dafür andere, denke ich.

Den Namen hast Du jetzt glaube ich schon geändert , oder ?

Liebe Grüße

Angela

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [FrankfurtER-1974](#) on Wed, 17 May 2006 14:34:32 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:im Profil erscheint mein Name
kann ich das irgendwie ändern?

Nur ne schnelle Antwort... Klicke oben auf "Profil" und dann auf "Einstellungen". Da kannst du das ändern. Zum Ändern musst du dein Passwort eingeben.

Lass dir auf jeden Fall die alten Blutwerte kopieren, wenn du neue machen lässt, hast du einen Vergleich, außerdem sieht man, welche "übersehen" wurden.

Der "eilig moderierende"
FrankfurtER

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Gaby](#) on Wed, 17 May 2006 17:16:33 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Krissy, wie lange hast du gestillt? Und wann genau trat der Haarausfall nach der Entbindung ein?

Bei haarerkrankungen.de steht folgendes zu lesen:

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Stillen, Haarausfall nach der Schwangerschaft und anlagebedingtem Haarausfall?

Bislang ist kein Zusammenhang zwischen Stillen und postpartalem Effluvium (Haarausfall nach der Geburt) bzw. Verstärkung eines anlagebedingten Haarausfalls (androgenetischen Alopezie) bekannt. In aller Regel bilden sich die Folgen des postpartalen Effluvium wieder vollständig zurück. Gelegentlich manifestiert sich durch das postpartale Effluvium eine androgenetische Alopezie, die sich dann nicht von selbst zurückbildet, sondern spezifisch behandelt werden muss.

Dr. C. Kunte

Genauso war es bei mir!

Gruß Gaby

Subject: gabi

Posted by [KamiKaTzE](#) on Wed, 17 May 2006 17:43:21 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

wieso bestehst du eigentlich immer auf androgenetische alopezie? übrigens sollte man sehr vorsichtig sein mit dem, was auf dieser haarspezialisten-seite von diesem wolff steht.

dogbert hat es doch neulich nochmal sehr schön zusammengefaßt: eine androgenetische alopezie ist bei Frauen vor den wechseljahren äußerst selten. strike hatte neulich auch nochmal was zum hormonellen ha geschrieben.

natürlich kann es Menschen geben, die zum Haarausfall neigen, aber das sollte man dann nicht auf die androgene schieben. man sieht es doch sehr schön an den androgenhemmer, wie z.b. androcur. das ist ja in der Lage, die androgene auf ein null-level herunterzudrücken. und dennoch erzielt man damit zu 99% keine Erfolge bei Frauen, weil eben die androgene nur ein Faktor von 100 anderen sind. deshalb solltest du dir deine aga nochmal überdenken, schlage ich vor:-)

Subject: Re: gabi

Posted by [Angie65](#) on Wed, 17 May 2006 18:58:30 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Da gebe ich KamiKaTzE mal Recht. Ich glaube langsam auch nicht mehr an diese androgenetische Alopezie. Ich denke eher, das ist einfach nur Ausdruck der Hilflosigkeit unserer Ärzte, sie haben weder die Lust, Geduld und auch sicher nicht die Zeit dazu, dieses Puzzle zusammenzufügen und wahre Ursache zu finden. Deshalb heißt es androgenetisch bedingt und fertig.

Was sicher der Fall ist, ist, dass der eine mehr und der andere weniger grundsätzlich dazu neigt, unter bestimmten Bedingungen die Haare zu verlieren. Komischerweise sieht man so gut wie nie Türken mit Glatze. Da ist also sicher einer gewisse Anlage mit dabei. So wie bei Atopikern auch, die eben einfach dazu neigen, Allergien zu entwickeln.

Ich kann mich erinnern, dass damals, als es bei mir anfing, mein damaliger Gyn mir davon abriet, eine "Haarpille" zu nehmen, weil mein Hormonspiegel eigentlich in Ordnung sei, also nicht zu viele Androgene da waren. Nur auf Anraten der Hautärzte habe ich damals darauf bestanden. Meine Androgene sind immer niedergeknüppelt, aber den HA habe ich trotzdem in 11 Jahren nie in den Griff bekommen.

Subject: Re: Kamikatze

Posted by [Gaby](#) on Wed, 17 May 2006 19:06:33 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

KamiKaTzE schrieb am Mit, 17 Mai 2006 19:43wieso bestehst du eigentlich immer auf androgenetische alopezie? übrigens sollte man sehr vorsichtig sein mit dem, was auf dieser Haarspezialisten-Seite von diesem Wolff steht.

dogbert hat es doch neulich nochmal sehr schön zusammengefaßt: eine androgenetische alopezie ist bei Frauen vor den wechseljahren äußerst selten. strike hatte neulich auch nochmal was zum hormonellen ha geschrieben.

natürlich kann es Menschen geben, die zum Haarausfall neigen, aber das sollte man dann nicht auf die androgene schieben. man sieht es doch sehr schön an den androgenhemmer, wie z.b. androcur. das ist ja in der Lage, die androgene auf ein null-level herunterzudrücken. und dennoch erzielt man damit zu 99% keine Erfolge bei Frauen, weil eben die androgene nur ein

faktor von 100 anderen sind. deshalb solltest du dir deine aga nochmal überdenken, schlage ich vor:-)

Ich bestehe auf gar nichts, habe lediglich einen Satz rezitiert ohne ihn weiter zu bewerten. In diesem Satz ist die Rede von androgenetischer Alopezie - nicht ICH habe das gesagt! Kann man das auch mal so stehen lassen? Jeder kann sich doch seine eigenen Gedanken dazu machen.

Zitat:eine androgenetische alopezie ist bei frauen vor den wechseljahren äußerst selten.

Ja, ja - den Satz kenne ich auch schon auswendig, ist angeblich so selten - aber an die wahren Ursachen und ob und in wieweit die Sexualhormone dabei mitbeteiligt sind, ist letztlich auch niemals ganz klar und bleibt wohl in den meisten Fällen auch ungeklärt. Wenn du solche strengen Unterschiede machst, dann definiere doch mal das Krankheitsbild "Androgenetische Alopezie" (in Reinkultur, versteht sich!). Ich meine mit AGA den Miniaturisierungsprozess der Haarfollikel an den für AGA typischen Kopfzonen, so wie Krissy es auch bei sich beschreibt. Da es bei Krissy, genau wie bei mir übrigens nach einer Schwangerschaft auftrat, ist der Zusammenhang zu den Hormonen wohl auch nicht ganz von der Hand zu weisen. Ich nenne es halt AGA - du nennst dich halt Kamikatze, obgleich du ja auch girl27 bist, und gut is!

Wieso bestehe ich immer...was ist denn das bitteschön für eine Pauschalaussage?

Es klingt immer so, als sei AGA die reinste Seuche ("sprich bloß das Wort nicht aus, du Verfluchter!") und diffuser Haarausfall harmlos und in jedem Falle in den Griff zu kriegen. Das ist einfach nicht wahr! Ein diffuser Haarausfall, deren Ursachen man nicht kennt und auch nicht ergründen kann, weil man eben nicht alle unzählig viele biochemischen Vorgänge im Körper medizinisch abklopfen kann, ist mindestens ebenso ärgerlich und führt zum selben Ergebnis wie die Diagnose AGA - ach, entschuldigung, das gibt's ja gar nicht. Ist nur ein Mythos.

Es wird hier im Forum immer so getan, als müsse man nur lange und intensiv genug suchen, um den Ursachen für den Haarausfall auf den Grund zu kommen. Dabei wird allzu leicht vergessen, das dies eben bei weitem nicht immer gelingt und man auch nicht unendlich viel Zeit hat, da sich Follikel für Follikel plop, plop, plop ins Nirvana verabschiedet. Von dem Geld, den Nerven und dem mangelnden Wissen einiger um medizinische Zusammenhänge haarbiologischer Art, mal ganz zu schweigen.

@Kamikatze: Hab dich doch nicht immer so!!!! So, da kriegste mal ne` Pauschalaussage von mir zurück.

Subject: Re: Kamikatze

Posted by [Angie65](#) on Wed, 17 May 2006 19:15:39 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gaby hat auch recht. Letzlich ist es ja auch schittegal, wie das Kind nun heißt. Was mich daran nur stört, ist einfach, dass mit dem Stempel, den man bekommt, jegliche Bemühungen zur

Abklärung einer Ursache erledigt sind. Man kann nicht helfen - das wars. Und das ist eben nicht immer so. Denn manchmal kann man sehr wohl positiv eingreifen, wenn man eben nur weiß, wo. Dass man trotzdem immer mehr dazu neigen wird, bei der kleinsten Hormonstörung wieder mit Ha zu reagieren - das wird man wohl selten in den Griff bekommen.

Ich habe 10 Jahre damit vergeudet einfach abzuwarten, wie schlimm es wohl werden wird, weil man ja nichts machen kann außer Pille und Hormonelle Haarwässer - und dabei nie wirklich versucht hat, zu helfen.

Subject: Re: AGA und diffus

Posted by [Claudi](#) on Wed, 17 May 2006 19:21:53 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

xxgabyxx schrieb am Mit, 17 Mai 2006 21:06Es klingt immer so, als sei AGA die reinste Seuche ("sprich bloß das Wort nicht aus, du Verfluchter!")und diffuser Haarausfall harmlos und in jedem Falle in den Griff zu kriegen. Das ist einfach nicht wahr! Ein diffuser Haarausfall, deren Ursachen man nicht kennt und auch nicht ergründen kann, weil man eben nicht alle unzählig viele biochemischen Vorgänge im Körper medizinisch abklopfen kann, ist mindestens ebenso ärgerlich und führt zum selben Ergebnis wie die Diagnose AGA

Jawoll! Mir ist es inzwischen egal, ob ich von den Ärzten oder sonst wem "AGA" oder "diffuser HA" zu hören bekomme. Ohne die Ursache des HA zu kennen, ist für mich beides gleich belastend.

Subject: Re: Kamikatze

Posted by [Gaby](#) on Wed, 17 May 2006 20:08:07 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Letzlich ist es ja auch schitegal, wie das Kind nun heißt. Was mich daran nur stört, ist einfach, dass mit dem Stempel, den man bekommt, jegliche Bemühungen zur Abklärung einer Ursache erledigt sind. Man kann nicht helfen - das wars. Und das ist eben nicht immer so. Denn manchmal kann man sehr wohl positiv eingreifen, wenn man eben nur weiß, wo. Dass man trotzdem immer mehr dazu neigen wird, bei der kleinsten Hormonstörung wieder mit Ha zu reagieren - das wird man wohl selten in den Griff bekommen.

Absolut oberkorrekt und goldrichtig! AGA ist so eine ganz schwammige Pauschaldiagnose. Tja, da kann man halt leeeeeieder nichts gegen machen, quasi unheilbar (Schulterzucken - mitleidiger Blick). Das AGA aber nicht = AGA ist und es bei jeder Frau nochmal Unterklassifizierungen gibt und individuelle Verlaufsformen, wird total außer Acht gelassen. Wir kommen alle in den gleichen Bottich.

Subject: Re: AGA und diffus

Posted by [Dogbert](#) on Wed, 17 May 2006 21:04:37 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

AGA bei Frauen ist das Budgetsparprogramm. Irgendwer hatte es hier richtig ausgedrückt. Dem Arzt interessieren die Haare einem feuchtem Dreck. Ich hatte hier schon oft genug gepostet, daß man nicht wegen eines Haarproblems zum Arzt gehen sollte, sondern schon andere Gründe angeben sollte, und nicht gewisse Dinge wie Magersucht, Drogen etc. verheimlichen sollte. Die Struktur dieses Forums hindert doch langsam, die ganze Diagnostikreihe noch einmal zu wiederholen. So ein bißchen Haarausfall interessiert keinen Arzt. Die haben besseres zu tun als sich mit Euren drei ausgefallenen Haaren am Tag zu befassen. Da müßt ihr schon bessere Argumente haben.

Ich leiere den ganzen Sch... nochmal runter und das war dann auch mein vorläufig letzter Auftritt hier. Den Rest kann dann strike machen.

Also:

Anti-Baby-Pille,
Bulimie,
Magersucht,
perizininose Anämie,
Streß,
Post-Schwangerschaft,
PCO-Syndrom,
AGS,
SD-Fehlfunktionen,
KPU,
v. a.

Aber Euer Gerede.... mir fallen die Haare aus und irgendwas zu verheimlichen, bringt niemandem weiter. Ohne Diagnose läuft nichts. Von Drogen (dazu gehören auch bestimmte Antidepressiva) und Alkoholmißbrauch will ich erstmal nicht reden. Jeder Arzt lacht insgeheim über Haarausfall. Es gibt in der Praxis weit schlimmere Probleme für einen Arzt als Euer Haarausfallproblem. Entweder ihr nehmt die Sache mal selbst in die Hand (Infos gibt es im Forum mehr als genügend), oder ihr befaßt Euch mit den wirklichen Mißbefindungen.

Subject: Re: AGA und diffus

Posted by [Claudi](#) on Thu, 18 May 2006 06:32:40 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Dogbert schrieb am Mit, 17 Mai 2006 23:04Aber Euer Gerede.... mir fallen die Haare aus und irgendwas zu verheimlichen, bringt niemandem weiter.

Wer tut denn soooo was????

Subject: Re: AGA und diffus

Posted by [Angie65](#) on Thu, 18 May 2006 07:08:43 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Claudit schrieb am Don, 18 Mai 2006 08:32Dogbert schrieb am Mit, 17 Mai 2006 23:04Aber Euer Gerede.... mir fallen die Haare aus und irgendwas zu verheimlichen, bringt niemandem weiter.

Wer tut denn soooo was????

Also....ich nicht.

Mein Problem ist eher, dass keiner mir zuhören will, wenn ich meine ganzen Beschwerden aufführe und überlege, was die Ursache für alles einschließlich dem HA sein könnte.

Davon sollte man nämlich auch lieber nicht zu viel erzählen, sonst landet man leicht in der Psycho-Schublade.

File Attachments

1) [nein.gif](#), downloaded 941 times



Subject: Re: AGA und diffus

Posted by [Claudi](#) on Thu, 18 May 2006 07:44:29 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Angie65 schrieb am Don, 18 Mai 2006 09:08Claudit schrieb am Don, 18 Mai 2006 08:32Dogbert schrieb am Mit, 17 Mai 2006 23:04Aber Euer Gerede.... mir fallen die Haare aus und irgendwas zu verheimlichen, bringt niemandem weiter.

Wer tut denn soooo was?????

Also....ich nicht.

Mein Problem ist eher, dass keiner mir zuhören will, wenn ich meine ganzen Beschwerden aufführe und überlege, was die Ursache für alles einschließlich dem HA sein könnte. Davon sollte man nämlich auch lieber nicht zu viel erzählen, sonst landet man leicht in der Psycho-Schublade.

Jep, kann ich bestätigen. Mehr als 3 (für den Arzt im ersten Moment) unerklärliche Symptome und die Schublade "psychosomatisch" ist geöffnet.

Man muss sich wirklich ein gutes Konzept zusammenbasteln, bevor man zum Arzt geht, um ernst genommen zu werden. Nicht zu viel Symptome nennen (und wenn, dann nur welche, die auch bei einer einzigen Krankheit tatsächlich bekannt sind), aber auch nicht zu wenig (also bloß nicht nur den HA ansprechen). Ganz schön nervig!

Subject: Re: Regaine ja/nein?
Posted by [krisy80](#) on Thu, 18 May 2006 11:56:42 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Vielen Dank für Eure Beiträge, ich fühle mich jetzt schon etwas sicherer, was meine nächsten Schritte angeht.

Bisher hab ich meinen HA meist verdrängt, jetzt bin ich motivierter etwas zu tun.

Im Forum ist mir aufgefallen, dass es oft Probleme mit Ärzten gibt.
Meine Frage ist, hat man ein Recht auf diese verschiedenen Untersuchungen und Tests, bezahlt man selber, liegt alles im Ermessen des Arztes?
Wie informiert sollte man sich geben?

Gaby, ich hab 6 Monate voll gestillt insgesamt 11/2 Jahre. Wann genau der HA angefangen hat weiß ich leider nicht, auf jeden Fall

während des Stillens.Ich glaube je weniger ich stillte umso schlimmer wurde es.
Würde gerne wissen wie diese Form des Ha diagnostiziert und behandelt wird und ist Deiner gestoppt?

Gruß

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Claudi](#) on Thu, 18 May 2006 12:11:27 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

krissy80 schrieb am Don, 18 Mai 2006 13:56
Im Forum ist mir aufgefallen,dass es oft Probleme mit Ärzten gibt.

Meine Frage ist,hat man ein Recht auf diese verschiedenen Untersuchungen und tests,bezahlt man selber,liegt alles im Ermessen des Arztes?
Wie informiert sollte man sich geben?

Ich habe solche und solche Erfahrungen gemacht. Meine Endo und mein Gyn haben sich sehr bereitwillig gezeigt, da ich neben dem HA auch PMS habe, und haben daher eine Menge Werte untersucht.

Bei einem Allgemeinmediziner war ich mal wegen HA und Erschöpfungszuständen und der hat sich nicht mal bereit erklärt, meinen Mineralstoffhaushalt zu überprüfen, obwohl ich ihm angeboten habe, es selbst zu bezahlen. Daraufhin bin ich in ein Labor gegangen und habe es auf eigene Kosten direkt dort gemacht.

Es kommt sowohl auf den Arzt als auch auf dein Auftreten an. Du solltest schon vorher informiert sein, damit du kontern kannst. Manche Ärzte wiederum mögen es überhaupt gar nicht, wenn sie feststellen, dass du dir auch Wissen angeeignet hast. Ein Patentrezept gibt es da wohl eher nicht. Aber ich denke, dass selbstbewusstes Auftreten immer von Vorteil ist.

Viel Glück!!!

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Angie65](#) on Thu, 18 May 2006 13:51:03 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich fürchte auch, da gibt es keine allgemeingültigen Ratschläge. Da macht so jeder seine eigenen Erfahrungen im Laufe der Zeit. Ich weiß es nicht genau, denke aber mal, dass es letztlich immer im Ermessen des Arztes liegt, welche Untersuchungen er für notwendig hält. Trotzdem hat er sicher auch immer einen recht großen Spielraum, Dinge zu befürworten, auch wenn er es eigentlich nicht müsste.

Ich persönlich habe reichlich schlechte Erfahrungen gemacht. Habe jetzt allerdings seit Anfang

des Jahres einen neuen Hausarzt, mit dem ich ganz gut klarkomme. Der mich zumindestens versteht und versucht, mir zu helfen. Er findet mich zwar schon etwas "speziell", was das Vertrauen in Diagnosen betrifft, aber er sagt auch, dass meine Beschwerden für ihn genauso wichtig sind wie die des nächsten Patienten, der vielleicht was Schlimmeres hat. Er hat bislang alles gemacht, was ich wollte und mir sogar Eisen verschrieben, was er eigentlich nicht müsste.

Was ich auf jeden Fall nie wieder machen würdeaber dafür musste ich leider erst so alt werden, wie ich es heute bin.....ich würde nie wieder bei einem Arzt ausharren, der mich offensichtlich nicht ernst nimmt. Den Fehler habe ich viele Jahre gemacht. Wenn ich mich heute nicht gut behandelt fühlen würde, würde ich sofort woanders hin gehen.

Alles Gute !

Subject: Re: Regaine ja/nein?

Posted by [Gaby](#) on Thu, 18 May 2006 14:41:23 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:

Gaby, ich hab 6 Monate voll gestillt insgesammt 11/2 Jahre. Wann genau der HA angefangen hat weiss ich leider nicht, auf jeden Fall während des Stillens. Ich glaube je weniger ich stillte umso schlimmer wurde es. Würde gerne wissen wie diese Form des Ha diagnostiziert und behandelt wird und ist Deiner gestoppt?

Krissy, Haarausfall hatte ich vor meiner Schwangerschaft auch immer mal phasenweise. Kurz vor der Schwangerschaft hatte ich auch schon Haarausfall ohne erkennbaren Grund. In der Schwangerschaft kam der Ausfall erst nach ca. 6 Monaten zum Stillstand. Kurz vor der Geburt hatte ich einen fülligen Haarstatus, mein Haar wuchs länger und kräftiger (da gibt es noch ein traumhaftes Foto von *g*). 4 Monate nach der Geburt meines Sohnes setzte ein grauenvoller Haarausfall ein, der ganze 9 - 11 Monate anhielt. Dieser Ausfall hat mir die ersten deutlichen Oberkopflichtungen beschert. Dann wuchs das Haar wieder etwas nach. Kurze Zeit später traten wieder neue Schübe auf, der Himmel weiß warum. Jeder Schub dauerte länger als der Schub davor und die Pausen wurden immer kürzer. Zum Schluß gab es gar keine Pausen mehr. 2005 war mein Haarausfall-Horrorjahr. Ich begann dann im August mit Regaine 2%. Da kam dann nochmal ein kräftiges Shedding hinzu.

1994 habe ich mein erstes Kind bekommen. Damals hatte ich nach der Entbindung auch fürchterlichen Haarausfall mit deutlichen Oberkopflichtungen. Ich war damals 25. Kurz darauf begann ich mit der Neo Eunomin und mein Haarstatus wurde wieder richtig gut. Es folgten ein paar zufriedenstellende Haarjahre, bis ich mich 1999 dazu entschloss, die Pille ganz abzusetzen. Seitdem geht es kontinuierlich bergab mit meinen Haaren. Man kann die Entwicklung auf Fotos gut sehen. Die letzte Schwangerschaft 2001 hat aber die ganze Geschichte nochmal sehr stark aus

dem Ruder gerissen und meine AGA forciert.

Das Stillen macht den Haarausfall. Hormonell ist man während des Stillens auf dem Status Wechseljahre, Östrogenloch...

Das hat mir die Freude am Stillen sehr zunichte gemacht. Ich habe viel schneller abgestillt, als ich es eigentlich wollte.

Gruß Gaby
